Vorbild für diesen Gartenteil waren die Gärten von Versailles. Der Tempel im Hintergrund entstammt der Periode des Lan Na-Königreichs (vom 13. bis 18. Jahrhundert), in welcher Mengray als bekanntester König über das nördliche Nord-Thailand herrschte. Der Name bedeutet übersetzt : Land der Millionen (Reis-) Felder.

Buddhas Paradies

Thailand wird jährlich von etwa 15 Millionen Touristen besucht, die überwiegend am Andamanischen Meer oder dem Golf von Siam ihre Badeferien verbringen. Gartenbesitzer und Pflanzenliebhaber sollten das „Land des Lächelns" aber auch noch aus einem anderen Grund bereisen: Nong Nooch.

Der „Nong Nooch Tropical Botanical Garden" zeigt die südostasiatische Flora so umfassend wie ein Botanischer Garten, ist aber in weiten Teilen als Park angelegt. Das macht ihn zum Eldorado für Botaniker und Erholungssuchende zugleich.

Reisen bildet und inspiriert

Geschaffen wurde er von einem Ehepaar, das viel in der Welt herumkam, Mrs. Nongnooch und Mr. Pisit Tansacha. Hierbei reifte die Idee, in Thailand einen ersten tropischen, botanischen Garten einzurichten und dort gleichzeitig Highlights der internationalen Gartenkunst nachzugestalten. Aus diesem Grund erwarben beide 1954 in der Provinz Chonburi eine 240 ha große Plantage, auf der Mangos, Orangen, Papayas, Kokosnüsse und weitere Früchte angebaut wurden.

„Suang Nong Nooch" nannten sie ihr grünes Paradies zunächst. Ab 1980 konnte es erstmals von der Öffentlichkeit besucht werden und war damit einzigartig in Thailand.

Gartenstile aus aller Welt

Viele hier zu findende Gartenteile widerspiegeln Gartenstile anderer Kontinente. Beispielsweise der „Europäische Garten", mit seinen zahlreichen Wasserfontänen, die in Verbindung mit schattigen Ruheplätzen für Abkühlung sorgen.

Den daneben liegenden „Springbrunnen-Garten" entwarf die Garten-Gründerin vor mehr als 20 Jahren. Die allegorischen Figuren sind ebenfalls der europäischen barocken Gartenkunst entlehnt.

Der „Französische Garten" 1998 war das erste grosse, selbst entworfene Werk von Kampon Tansacha, dem Sohn des Gründerpaars. Die Gärten von Versailles waren ihm Vorbild. Für die Topiary konnten jedoch nicht, wie in Frankreich, Buchsbaum, Liguster & Co. verwendet werden, sondern in Thailand heimische *Wrightia religiosa*, *Streblus asper* und kleinblättrige *Ficus*-Arten.

Auch Stonehenge, die weltbekannte Steinkreis-Anlage aus dem Südwesten Englands, steht

Adresse: 34/1 Moo 7,
Na Jomtien District, Sattahip,
Chonburi, 20250 Thailand
Öffnungszeiten: tägl., 18–18.00
Eintritt: 400 Baht (10 Euro)
Infos:
www.nongnoochtropicalgarden.com

Anreise: Etwa 175 km vom Zentrum Bangkoks in der südlichen Provinz Chonburi (zwischen Pattaya und Sattahip an der Strasse Nr. 3)
Von Bangkok die Autobahn nach Pattaya fahren, dort auf die Umgehungsstrasse um Pattaya abbiegen in Richtung Sattahip etwa 20 Kilometer, ausserhalb des Zentrums Pattaya auf der linken Seite (unübersehbare Hinweistafel !).

Die meisten Besucher sind erstaunt, wozu man Blumentöpfe noch verwenden kann, wie hier vor dem Eingang zum Orchideen- und Bromelien-Garten.

Eine Vielzahl von weissen Chedis am Randes des Französischen Gartens. Chedis sind überwiegend in Tempelanlagen zu finden und immer nach den vier Himmelrichtungen ausgerichtet.

als Nachbau hier. Die 4 dahinter errichteten Pagoden demonstrieren Baustile der südostasiatischen Länder Thailand, Burma und Laos, wo Buddhismus wichtigste Religion ist. Die vierte ist ein balinesischer Tempel im hinduistischen Baustil.

Am „sky-walk" über das Arboretum

Als Europäer kennen wir all diese Gartenstile und Gärten natürlich meist im Original. Darum sind Gartenteile mit der spezifischen Flora Südostasiens für uns mehr von Interesse.

Beispielsweise das Arboretum, welches nicht nur zu ebener Erde, sondern auch auf den zahlreichen sogenannten "sky-walks" (Höhenwegen) erkundbar ist. Sie wurden in unterschiedlichen Höhen von bis zu 7 m errichtet und umspannen mehrere Kilometer. Aus dieser Perspektive und nächster Nähe fernöstliche Blüten und Früchte zu betrachten oder zu fotografieren bringt besondere Erlebnisse mit sich.

Gleich daneben befindet sich der „Variety-Garden". Hier sind rare und ungewöhnliche Pflanzen zu finden sowie Thai-Kräuter, Duftpflanzen und besondere subtropische Obstarten.

Kreative Töpfe

Beim Durchschreiten des Pottery-Gartens staunt jeder Besucher, was man aus „Blumentöpfen" so alles gestalten kann. Die Idee brachte Kampon Tansacha aus England mit. Hinter diesem Gartenteil öffnet sich, begleitet von Wasserfällen und Fontänen, eine Welt aus Orchideen und Ananasgewächsen sowie einem riesigen Sortiment weiterer subtropischer Blattpflanzen, von denen wir in Mitteleuropa viele als Zimmerpflanzen kennen. In diesem angenehm kühlen und frischen Refugium ist nicht nur die Blütenfülle faszinierend, sondern auch die Vielgestalt und Vielfarbigkeit ihrer Blätter.

Unübertroffene Vielfalt

Gleiches trifft auf die Helikonien-Kollektion zu. Ihr wird nachgesagt, sie sei die umfangreichste der Welt. Dies trifft auch auf das hier zusammengetragene Sortiment von Cycas-Palmfarnen zu. Die Sammlung an Palmen gilt als fünftgrösste der Welt und zeigt etwa ein Drittel aller weltweiten Palmen-Arten (ca. 800 Arten in 1200 Formen). Sie spiegeln sich romantisch in einem davor liegendem See, was an die Karibik erinnert. In Erstaunen versetzen auch die umfangreichen, vielgestaltigen Ingwergewächse. In 450 Sorten sind *Plumerias* vertreten und zeigen damit ziemlich ein vollständiges Sorten-Spektrum. Gute Kollektionen sind weiterhin von *Bougainvillea, Hoya, Adenium, Anglaonema, Croton, Maranta, Cordyline, Sanseveria* und anderen subtropische Pflanzengattungen zu bestaunen. Ebenso eine Spezialsammlung von panaschierten (buntlaubigen) Pflanzenformen sowie Kakteen und andere Sukkuklenten (besonders *Haworthia*).

Innovation als Antrieb

Im Gespräch mit Kampon Tansacha spürt man, wie auch ihn Pflanzen faszinieren, weil sie schon von Kind an sein Leben prägten. Zugleich ist er stolz, heute das Werk seiner Mutter als Manager des Gartens fortführen zu dürfen. Laufend investiert er in den Garten und seine Infrastruktur. Neben Restaurants und einer Bungalow-Anlage entstand in den letzten Jahren auch ein Hotel, das die Übernachtung im Garten ermöglicht.

Das Gartenkonzept beschreibt Mr. Tansacha während des gemeinsamen Rundgangs so: Palmen und Cycadeen sollen die symmetrischen und ordnenden männlichen Elemente unseres Gartens sein, während Millionen subtropischer Blüten das feminine Element darstellen.

Diesen Rundgang braucht man dabei nicht unbedingt nur zu Fuss zu unternehmen. Auch aus luftiger Höhe, vom Rücken eines Siam-Elefanten, ist er möglich.

W.H. Orlamuende